



Rittergut Cattenstedt
38889 Cattenstedt



Cattenstedter Parforcejagd-Reitverein e.V.
Rittergut Cattenstedt
38889 Cattenstedt

Jagd am 2. September 2006 mit der Lipperlandmeute in Katenkamp

Zum 25. Mal hatte die Jagdgemeinschaft „Wildeshauser Geest“ rund um Hartmut Zehrer zur Schleppjagd auf den Hof Genent in Katenkamp eingeladen. Für Tanja Gräfling und Christoph Herrfurth war es das 10. Mal, dass sie in Katenkamp dabei waren.

Bevor man nach Katenkamp starten konnten, galt es jedoch einige Schwierigkeiten zu überwinden. Der LKW wollte nicht anspringen und „Wagenmeister“ Jürgen Puls musste den Dieselfilter reinigen und die Dieselleitungen anschließend entlüften. Auf der Autobahn bei Hannover geriet man dann noch in einen Stau. Das Ziel wurde dann doch noch „just-in-time“ vor der Meute (!) erreicht.

Zur Begrüßung gab es wie üblich ein Glas Sekt und man konnte noch ein bisschen Smaltalk halten. Bei der Gelegenheit wurde der CPJRV von Maike und Achim Blohme zur „Zwei-Meute-Jagd“ nach Böttersen eingeladen.

Julia Kathe und Isabell Lüttich hatten derweil bereits „Montgomery (Max)“ und „Lockerbie“ abgeladen und für die Jagd vorbereitet. Zum Stelldichein riefen die Bläser der „Trompes des Chasse“ aus Rotenburg.

Insgesamt 35 Reiterinnen und Reiter hatten sich bei leicht bewölktem Wetter zur Jagd eingefunden. Die Meute wurde von ihrem neuen Master Friedel Sielemann geführt, der die Nachfolge von Helmut Rottschäfer angetreten hatte.

Nach der Einteilung der Felder ging es im Schritt zur ersten Schleppe. Tanja und Christoph ritten am Ende des ersten Feldes. Den zweiten Sprung, ein Birkenhindernis, wurde von Christoph zu zögerlich angeritten, so dass Lockerbie die Bremse zog und Christoph der Schwerkraft folgend Bodenberührung hatte. Das Feld war jedoch alsbald eingeholt und die weitere Jagd verlief für die Cattenstedter ohne nennenswerte Vorkommnisse.

Etwas unrund lief es für unseren Feldführer, Helmut Zehrer, der bei der Überwindung einer Wallhecke einigen Ästen nicht mehr ausweichen konnte. Die ihm so zugefügten „Schmisse“ hielten ihn jedoch nicht davon ab, die Jagd zu Ende zu reiten. Ein echter „Huntsman“ eben.

Herrlich war wieder die Kombination von Waldschleppen und Schleppen über freies Feld, bei der man wunderschön die saubere Arbeit der Hunde verfolgen konnte. Dazu trug von der Ferne der Wind die Parforcehorn-Signale der „Trompes des Chasse“ zu den Reitern herüber.

Immer wieder schön ist der Halali-Sprung und das Lagerfeuer, das die Reiter und Amazonen beim Halali-Platz erwartet.

Einmalig ist in Katenkamp die Atmosphäre bei gemütlichen Beisammensein rund um das restaurierte Backhaus auf dem Hof Genent. Bei Kassler und Sauerkraut tauschte man sich über das Erlebte aus. Charmant auch immer wieder die Idee, nach dem Essen eine reichhaltige Käseplatte zu reichen.

Schweren Herzens aber voller Glück verließen wir gegen 19:00 Uhr Katenkamp und trafen vier Stunden später auf dem Rittergut ein.